



Beratungsring zieht Bilanz

Peter Brigl, Ringobmann

Am 22. Februar fand im Vereinsaal der Gemeinde Andrian die 50. Generalversammlung des Beratungsring für Obst- und Weinbau statt. Nach der Verabschiedung der überarbeiteten Statuten berichtete der Ringobmann vor den Ehrengästen und Delegierten über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr und gab einen Ausblick auf die heurigen Vorhaben.

auch, der diese der Generalversammlung in vollem Wortlaut vortrug. Nachdem Frau Notar Anna Consalvo die Rechtskonformität der überarbeiteten Statuten den Delegierten bestätigt hatte, wurden diese einstimmig von der Generalversammlung beschlossen. Interessierte Mitglieder können die Statuten auf unserer Homepage (www.beratungsring.org) einsehen.

Statutenänderung

Im Jahr 2000 wurden die Statuten des Beratungsringes zuletzt überarbeitet. Es war deshalb an der Zeit, diese an die gesetzlichen Anforderungen und Veränderungen in der Südtiroler Obst- und Weinwirtschaft anzupassen. Bis die Statuten den Delegierten zur Generalversammlung vorgelegt werden konnten, war eine große Vorarbeit erforderlich. Schon 2008 hatte ein eigener Ausschuss, bestehend aus acht Vorstandsmitgliedern unter dem Vorsitz des stellvertretenden Obmanns Manuel Santer, die Statuten grundlegend überarbeitet. Er war es



Obmannstellvertreter Manuel Santer.

Auszug aus dem Tätigkeitsbericht 2010

Vor der Verlesung des Berichts über die abgelaufene Tätigkeit erhob sich die Versammlung, um während einer Schweigeminute des Ende Dezember verstorbenen LA Sepl Lamprecht zu gedenken. Er war von 2004 bis 2008 stellvertretender Obmann des Beratungsringes für den Bereich Obstbau.

Betreute Mitglieder und Flächen

Im Vorjahr nutzten 5.754 Obst-, Wein- und Biobauern das vielfältige Bera-

tungsangebot. Hinzu kommen noch rund 800 Mitglieder und Institutionen im In- und Ausland, welche die Publikationen des Beratungsrings beziehen. Der Mitgliederstand ist nahezu gleich geblieben, die vom Beratungsring betreute Mitgliederfläche hat aber erneut um 319 Hektar zugenommen und beträgt jetzt 18.713 Hektar. Den größten Zuwachs verzeichnete dabei die Bio-Anbaufläche mit mehr als 10%.

Obstbau

Südtirols Obstbauern haben im Vorjahr schon zum dritten Mal hintereinander mehr als eine Million Tonnen Äpfel geerntet. Dabei ist die Ernte aus dem Integrierten Anbau um rund 9% geringer, jene aus dem Bio-Anbau aber um 19% höher ausgefallen. Die Natur hielt im vergangenen Jahr so manche Überraschung für die Obstbauern bereit. Es war ein Schorfjahr, wie es Südtirols Obstbauern nur alle 10 Jahre erleben. Vor allem zwei lange Regenperioden im Juni und August begünstigten den Schorfpilz enorm. Nicht jedem Obstbauern ist es gelungen, die Früchte optimal vor diesem Pilz zu schützen. Andere Krankheiten und Schädlinge konnten die Obstbauern hingegen gut abwehren. Dazu zählt auch der Pfirsichwickler, der sich im Vorjahr verstärkt in den Apfelanlagen breit gemacht hatte.

Die Zahl der neu an Apfeltriebsucht (Besenwuchs) erkrankten Apfelbäume ist seit fünf Jahren kontinuierlich zurückgegangen, von einer halben Million im Jahr 2006 auf 54.000 im vergangenen Jahr. Dieses sehr erfreuliche Ergebnis wird nur dadurch getrübt, dass im nördlichen Teil des Burggrafenamtes und im Vinschgau wieder eine leichte Zunahme festzustellen ist.

Heuer wird sich der Beratungsring verstärkt um die Optimierung der Ausbringungstechnik der Pflanzenschutzmittel kümmern. In Lana wurde bereits ein Luftprüfstand aufgestellt, mit dem die Luftführung der Sprühgeräte getestet werden kann. Man verspricht sich dadurch eine Verminderung der Abdrift auf Nachbargrundstücke. Die Beobachtung neuer Sorten und Schnitttechniken sind weitere Vorhaben für das laufende Jahr. Ein neues Tätigkeitsfeld wird die Beratung der Kirschenanbauer sein.

Weinbau

Südtirols Weinbauern haben im Vorjahr mit rund 300.000 Litern Wein die bisher kleinste Ernte eingefahren. Das Weinbaujahr 2010 war von stark schwankenden Witterungsverhältnissen geprägt. Die niedrigen Erträge sind zwar schmerzhaft, waren letztendlich aber entscheidend, um trotz der überdurchschnittlichen Nieder-

schläge im Herbst einen guten Jahrgang zu erreichen. Die Weinbauberater werden an einem Konzept für den ab 2014 verpflichtenden Integrierten Pflanzenschutz im Weinbau mitarbeiten. Außerdem werden sie das 17. Internationale Kolloquium des internationalen Arbeitskreises für Bodenbewirtschaftung und Qualitätsmanagement ausrichten, welches vom 4. bis 7. Mai in Eppan stattfindet.

Bio-Anbau

Südtirols Bio-Anbauer sind mit dem Schorfjahr 2010 erstaunlich gut zurecht gekommen. Qualitätsprobleme im Bio-Anbau ergaben sich im Vorjahr vor allem durch starke Fruchtberostungen. Für heuer haben sich die Bio-Berater das Projekt „Schorfresistente Sorten“ vorgenommen, das zusammen mit dem Versuchszentrum Laimburg vorangetrieben werden soll.

Informationstechnologie

Neben der schriftlichen Beratung über die fachlichen Rundschreiben, Leitfäden und das Fachmagazin „obstbau*weinbau“ gewinnt die Information über elektronische Medien immer mehr an Bedeutung. Bereits 3.500 Obst- und Weinbauern nutzen regelmäßig das Online-Beratungsangebot. Warnmeldungen werden vom Beratungsring mehr und mehr über



Landeshauptmannstellvertreter Hans Berger im Gespräch mit Ringkoordinator Walther Waldner. Ganz links Ehrenobmann Toni Kiem.



Ringobmann Peter Brigl.



Verabschiedung langjähriger Mitarbeiter: von links nach rechts: Martina Mitterhofer, Markus Bradlwarter, Edmund Ebner und Maria Elsler. Unsere Redaktionssekretärin Maria Kiem (Bildmitte) ist bereits seit Jänner 1984 bei uns. Sie halten die 300. Ausgabe von obstbau*weinbau in der Hand, die sie mitgestaltet hat.

E-Mail und SMS an das Handy ausgegeben; im Vorjahr waren es knapp 300.000 E-Mails und 200.000 SMS. Im vergangenen Jahr stellte der Beratungsring seinen Mitgliedern erstmals eine interaktive Webseite für die Ermittlung des Wasserbedarfs der Apfelanlagen zur Verfügung. Dieses Angebot wurde bereits im ersten Jahr von mehr als 500 Obstbauern für knapp 3.000 Apfelanlagen genutzt. Mit diesem System lassen sich zudem die Wassergaben sehr einfach und zeitsparend dokumentieren.

Bilanz mit leichtem Überschuss

Die Bilanz des vergangenen Jahres weist Ausgaben von Euro 3.246.590 und Einnahmen von 3.281.534 aus. Demnach ergibt sich ein Jahresüberschuss von Euro 34.944. Mit diesem Überschuss konnten die Defizite, die wir in den Jahren 2008 und 2009 erwirtschaftet haben, zum Teil abgedeckt werden. Diese haben sich von Euro 48.876 auf Euro 13.932 verringert. Die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags war notwendig, um trotz einer sparsamen Geschäftsführung das wirtschaftliche Fortbestehen des Beratungsrings zu gewährleisten.

Beratungsring intern

Die 50. Generalversammlung bot auch den Rahmen, um sich von jenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verabschieden, die den Beratungsring verlassen haben.

Markus Bradlwarter war 22 Jahre Obstbauberater, davon sieben als Bezirksleiter im Etschtal. Genauigkeit und Hilfsbereitschaft sind Charaktereigenschaften, die seine Obstbauern und auch die Mitarbeiter an ihm schätzten. Seit Jänner 2011 ist er als Nachfolger von Kurt Werth zum Südtiroler Sortenerneuerungskonsortium (SK) gewechselt.

Maria Elsler war 19 Jahre für den Beratungsring tätig, davon etliche Jahre als Leiterin des Bezirks Überetsch. Sie war die erste Obstbauberaterin in unserer Organisation. Wir freuen uns, dass sie als Fachfrau weiterhin an der Gestaltung der Sendung „Landwirtschaft aktuell“ mitarbeiten wird.

Edmund Ebner war 15 Jahre beim Beratungsring tätig. Er war nicht nur ein geschätzter Obstbauberater im Bezirk Unterland, sondern auch ein sehr guter Fotograf. Die Belegschaft schätzte zudem auch noch seine Qualitäten als Busfahrer bei den Studienreisen. Er ist seit kurzem Mitarbeiter des Sach-

bereichs Pomologie am VZ Laimburg. Judith Gschnell-Auer war 17 Jahre Sekretärin im Bezirksbüro Überetsch. Sie hat sich entschieden, fortan im Unternehmen ihres Mannes mitzuarbeiten. Obwohl nur teilzeitbeschäftigt, schaffte sie es dank ihres Organisations Talents, die vielfältigen Aufgaben im Bezirk und die Wünsche der Mitarbeiter stets zur vollen Zufriedenheit zu erfüllen.

Martina Mitterhofer war 11 Jahre lang als Sekretärin im Ringbüro in Lana tätig. Sie war ein Vorbild an Pünktlichkeit, vornehmer Zurückhaltung, guten Umgangsformen, Fleiß, schneller Auffassungsgabe sowie für gewissenhaftes und fehlerfreies Arbeiten, kurzum eine perfekte Chefsekretärin.

Der Vorstand des Beratungsrings ehrt üblicherweise die Mitarbeiter nach 25 Dienstjahren. Bei Maria Kiem wurde diese Ehrung mit einem weiteren Jubiläum zusammengelegt: Sie halten die 300. Ausgabe von obstbau*weinbau in der Hand, die Maria Kiem bisher in ununterbrochener Reihenfolge als Redaktionssekretärin betreut hat. Seit drei Jahren gestaltet sie zusammen mit Karin Pallabazzer, dem Bildredakteur Michael Unterthurner und dem verantwortlichen Redakteur das

Erscheinungsbild der Fachmagazine obstbau*weinbau und frutta e vite. Wir hoffen, dass es auch die Leser so sehen wie ihre Redaktionskollegen: Maria Kiem ist nicht nur sattelfest und genau in der deutschen Grammatik und Rechtschreibung sondern auch eine sehr gute Layouterin mit großem ästhetischen Gefühl.

Neue Mitarbeiter/innen und Funktionen

Seit September 2010 bereitet sich Markus Ladurner im Bezirk Etschtal auf seinen Einsatz als Obstbauberater vor. Er hat nach dem Besuch der landwirtschaftlichen Oberschule in Auer ein Bakkalaureatsstudium in Biologie an der Universität Wien abgeschlossen. Dort hat er auch einige Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Biologiezentrum gearbeitet.

Katharina Martini verstärkt seit Jahresbeginn unser Obstbauberater-Team. Sie hat nach der Matura am Franziskanergymnasium und dem Bakkalaureatsstudium an der Freien Universität Bozen noch ein Masterstudium an der Universität für Bodenkultur in Wien im Bereich Pflanzenwissenschaften absolviert und mit dem akademischen Grad Diplom-Ingenieur abgeschlossen.



Jürgen Christanell, seit Februar 2011 der neue Bezirksleiter im Etschtal.



Unsere neuen Mitarbeiter/innen: Markus Ladurner, Katharina Martini und Ruth Rossi.

Ruth Rossi heißt unsere neue Sekretärin im Bezirksbüro Überetsch. Wir nehmen die Drei herzlich bei uns auf und wünschen ihnen viel Freude

und Erfüllung im Beruf. Der Vorstand hat weiters Jürgen Christanell mit der Leitung des Bezirks Etschtal beauftragt. 🍷



Internationaler Arbeitskreis für Bodenbewirtschaftung und Qualitätsmanagement im Weinbau

formerly: Internationaler Arbeitskreis für Begrünung im Weinbau, founded 1976

17. Kolloquium des Internationalen Arbeitskreises für Bodenbewirtschaftung und Qualitätsmanagement im Weinbau

Mittwoch, 4. Mai bis Samstag 7. Mai 2011
in St. Michael/Eppan, Südtirol

In 31 Referaten und 10 Posterpräsentationen werden Themen aus folgenden Bereichen behandelt:

- Bodenbewirtschaftung, Begrünung, Düngung
- Technik
- Traubenqualität, Physiologie, Bewässerung
- Ökosystem, Aspekte des Pflanzenschutzes

Programm und Anmeldeformular finden Sie unter der Homepage www.rebschutzdienst.at, Menüpunkt Internationaler Arbeitskreis für Bodenbewirtschaftung